

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

212 (11.9.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgeld.
Anzeigengebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 2 A, Restzeile 20 A.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 212.

Donnerstag den 11. September 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 10. Sept. Finanzminister Dr. Rheinboldt ist gestern von seiner Urlaubsreise wieder hierher zurückgekehrt.

§ Karlsruhe, 10. Sept. Unter den bei dem Untergang des Marineluftschiffes „L. 1“ Geretteten befindet sich auch ein Karlsruher, nämlich der Oberleutnant z. S. Grimm. Die Vermutung, daß Oberleutnant Wendt mit der Familie des Karlsruher Gymnasiumsrektors Wendt verwandt ist, bestätigt sich nicht. Ein aus Heidelberg stammender Maschinist namens Friedrich Eder gehörte zu der Besatzung des untergegangenen Luftschiffes. Er befand sich aber zur Zeit des Unfalles nicht an Bord.

§ Karlsruhe, 10. Sept. [Strafkammer.] Der Blechner Julius Greiner von Hoheneck stahl am 17. Juli d. J. in Durlach im Hause Spitalstr. 3 aus dem verschlossenen Zimmer des Hauswirtschen Frey eine silberne Taschenuhr mit Kette im Wert von 4 Mk.; ferner entwendete er zu Sirgen (A. Durlach) im Wohnzimmer des Kronenwirts aus der Kommode den Betrag von 11 Mk. und machte sich damit aus dem Staube. Den letzteren Diebstahl will er aus Not ausgeführt haben. Der Angeklagte ist wegen Diebstahls schon vorbestraft; er wurde heute zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

§ Rheinsheim bei Bruchsal, 10. Sept. Gestern wurden hier die ersten Hopfen verkauft und zwar zu 125 M pro Zentner. Die Quantität ist gering.

§ Ettlingen, 10. Sept. Der Termin für die diesige Bürgermeistereiwahl ist auf Samstag den 27. September, vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

§ Rastatt, 10. Sept. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, auf 1. Oktober ds. J. an die Volksschule eine besondere Schulabteilung mit der

Benennung „Bürgerschule“ und mit dem Lehrplan einer Realschule anzugliedern.

§ Aus dem Murgtal, 10. Sept. Der Bau des Murgtalkraftwerkes macht gute Fortschritte. An den Stellen wird fleißig gearbeitet und nun hat die Oberdirektion für Wasser- und Straßenbau die ersten Fernleitungen vergeben. Hierbei erhielt die Firma Bischoff & Hensel, G. m. b. H. in Mannheim, den Auftrag zur Führung der Hochspannungsleitung von Karlsruhe nach Durlach, Bruchsal und Ettlingen zum Betrage von 250 000 M übertragen. Wie verlautet, übernimmt das Murgtalwerk schon im nächsten Jahre die teilweise Abgabe von Strom.

§ Achern, 10. Sept. Im 8. badischen Reichstagswahlkreis Bühl-Achern-Rastatt-Baden wurde von einer Vertrauensmänner-versammlung der nat.-lib. Partei Landwirt und Metzgermeister Unser von Mugginsturm als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt.

§ Offenburg, 10. Sept. Die Strafkammer hatte sich in ihrer letzten Sitzung mit einem tödlichen Automobilunglück zu beschäftigen. Auf der Anklagebank saß wegen fahrlässiger Tötung der 26jährige Chauffeur Forstnerbacher aus Coß, der bei einer Berganigungsfahrt bei Appenweiler die Herrschaft über das von ihm gesteuerte Automobil verlor, sodaß sich der Wagen überschlug und der Architekt Lindt aus Bern getötet wurde. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

§ Freiburg, 10. Sept. Bei Schallstadt wurde ein toter Mann aufgefunden. Er hatte sich mit einem Revolver einen Schuß in die Herzgegend beigebracht. Bei dem Toten fand man ein Notizbuch mit dem Namen Schlageter.

§ Müllheim, 10. Sept. Die Manöver des 14. Armeekorps haben sich nunmehr in die Gegend um den Kleiner Klotz gezogen. 22 große Militärzüge führten die Truppen des 14. Armeekorps in ihre Manöverorte. Der ganze militärische Verkehr wickelte sich glatt

ab. Wie schon früher mitgeteilt, finden bis 12. September die Brigademanöver, vom 13. bis 15. die Divisions- und vom 16. bis 18. v. l. 19. September die Korpsmanöver statt. Auch der Großherzog wird sich von Badenweiler aus mehrmals in das Manövergelände begeben. Der kommandierende General v. Hoiningen gen. Huene wird voraussichtlich in Säckingen und Efringen Quartier nehmen.

Deutsches Reich.

Breslau, 10. Sept. Das Kaisermandöver ist heute morgen beendet worden. Um 1/9 Uhr ertönte das Signal: Das Ganze halt! Das Manöver verlief mit einem vollständigen Sieg der blauen Armee. Der Kaiser hielt auf einer Höhe vor Ludwigsdorf Kritik ab, wobei er sich sehr befriedigend über die Leitung der beiden Parteien ausdrückte.

Berlin, 10. Sept. Die Kaiserin hat an das Reichsmarineamt zu Händen des Staatssekretärs v. Tirpitz aus Anlaß des Unglücks folgendes Telegramm gesandt: „Ich erschüttert durch die Nachricht von dem namenlosen Unglück, das unserer Marine durch die Vernichtung des Marineluftschiffes zugefallen ist, spreche ich Ihnen mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott tröste die armen Hinterbliebenen! Falls irgend welche Beihilfe nötig wird, bitte mir Mitteilung zu machen. Würden Sie auch den Hinterbliebenen mein Beileid aussprechen lassen. Welch tiefe Trauer wird unsere ganze Marine ergriffen haben! Auguste Viktoria.“

Berlin, 10. Sept. Die „B. Z.“ meldet aus Helgoland: Bei dem Unfall schlug die Spitze des Luftschiffes und die vordere Gondel derart auf das Meer auf, daß die in der vorderen Gondel sich aufhaltenden Mannschaften und Offiziere vermutlich betäubt wurden und so nicht mehr in der Lage waren, Rettungsmaßregeln zu ergreifen. Die 18 Gaszellen waren bereits vorher fast alle aufgerissen worden. Die Mannschaften in der hinteren Gondel hatten noch die

Jerusalem.

64)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Wannoff polterte in das drückende Schweigen hinein.

„Na, also, da siehst Du nun selbst. Es gibt jüngere Frauen, das weiß Gott, aber was die Gesundheit angeht — da ist unsereiner schon am schlimmsten dran.“

Er trat zu seiner Frau heran und legte ihr mit einer Gebärde der Biederkeit die Hand auf die Schulter. „Ist doch so, Mutter, nicht wahr? Du mußt den Jungen auslachen, wenn er denkt, daß Du krank bist.“

Sie zückte unter der Berührung zusammen und reichte Ulrich die Hand.

„Da hörst Du's, Ulrich. Die Jahre machen sich eben geltend. . . Komm nun, Du wirst müde und hungrig sein.“ —

Wannoff sah während der Mahlzeit mit bösen Augen auf seine Frau, die heute wirklich auffallend müde und beinahe hinsäffig schien. Das nahm er ihr wirklich übel. Fühlte sie sich wirklich elend — na, so konnte sie sich doch dem Jungen zuliebe schon ein bißchen

zusammennehmen. Wirklich, zu unvernünftig, so eine Frau! Na, da mußte wenigstens er ein lachendes Gesicht machen und an seinem Teil dafür sorgen, daß der Junge nicht versauerte. Und während der Mahlzeit schwatzte und erzählte er, was ihm einfiel, und er versuchte alle Kräfte, um Ulrich ins Gespräch zu ziehen. Und Ulrich ging bereitwillig darauf ein. Er wollte über die schweren Gedanken fortkommen, die der Anblick der Mutter ausgelöst hatte. Der kräftige Wein half der Stimmung nach, und die anfängliche Bedrücktheit hielt nicht lange vor. Als die Herren bei der Zigarre anlangten, war man so weit, daß auch weniger allgemeine Dinge angeschnitten wurden.

„Na, nun sag einmal — hast Du denn Deinen illustren Freund aufgesucht, den Professor?“

„Natürlich, das muß ich doch.“

„Zugegeben. Seid wohl auch viel zusammengewesen?“

„N—ein. Eigentlich nicht. Er steckt ganz in der Arbeit, und mir hat in diesen Tagen der Sinn nicht nach Arbeit gestanden.“

„Na, das ist ja zu verstehen. Aber, daß Du nur auch nicht zu viel aus den Händen gegeben hast, mein Sohn. Das Buch, weißt Du, das mußt Du nun wirklich schreiben, und

dazu hast zu Hause die beste Zeit und Gelegenheit.“

„Die Zeit vielleicht, Vater. Ob aber auch die Stimmung? Wenn man sich verloben und verheiraten will —“

„Daß Du Dich verloben willst, mein Sohn, ist gut; daß Du bald heiraten willst, ist ausgezeichnet. Ich gestehe Dir ohne weiteres zu, daß Du Deine Braut nicht vernachlässigen darfst, und ich kann auch verstehen, daß Du Dein Glück genießen willst. Aber nun hüte Dich da in allem Anfang auch vor einem Jubel! Martha ist ein brillantes Mädchen, mir scheint aber, sie hat ganz das Zeug dazu, die Bügel fest in ihre kleinen Hände zu nehmen. Man muß nun aber den Frauen den Herrn zeigen, und man muß es verstehen, auch der Herr zu sein. Und deshalb: Fülle Deine Tage nicht mit verliebten Torheiten aus. Man bekommt sie schnell satt und gibt sich zu früh aus. Die Dinge liegen nun so, daß Martha mit ihrem Millionenvermögen Dich wirtschaftlich absolut unabhängig macht, aber wenn Du nun nicht ihre Illusionen füttern, wenn Du nicht Deine Arbeit und Deine imponierende Stellung dagegen setzen kannst, dann bist Du gleich im Anfang unterm Wagen.“

„Es ist bei alledem gewiß viel Wahres, Vater. Aber Du mußt doch auch nicht ver-

Möglichkeit, sich mit Rettungsringen zu versehen. Unglücklicherweise aber war deren Mehrzahl in der vorderen Gondel. Die Trümmer des Luftzeugers sind weit ins Wasser hinabgesunken. Der Sturm dauert in unverminderter Stärke an. Nach Mitteilung eines Augenzeugen ereignete sich das Unglück genau um 6,35 Uhr. Der Fischdampfer „Orion“, der die Stelle passierte, rettete den Oberleutnant Grimm und einen Steuermannsmaat mit großen Schwierigkeiten. Innerhalb 8 Minuten war das Luftschiff vollständig gesunken.

Hamburg, 10. Sept. Der siebente Geborgene von der Besatzung des „L I“ ist der Bootmannsmaat Barkmer. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche blieben bisher ohne Erfolg. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Helgoland sind der Bootmannsmaat Menge und der Signalmaat Kürschner von einem Fischkutter aufgefischt worden. Die Wiederbelebungsversuche sind im Gange.

Hamburg, 10. Sept. Von dem mit dem Luftschiff „L I“ Verunglückten wurde heute vormittag bei Cuxhaven Korvettenkapitän Mezing angetrieben. Von einem Fischkutter wurden aufgefischt Kapitänleutnant Hanne (der Führer des Luftschiffes), Ober-Signalmaat Bahke, Ober-Signalmaat Müller und der bereits genannte Signalmaat Kürschner, sowie Bootmannsmaat Menge.

Cuxhaven, 11. Sept. Wie einer der Geretteten bekundet, suchten sich die meisten Teilnehmer an der Unglücksfahrt des „L I“ durch Abspringen zu retten. Das schwere Lederzeug verhinderte sie jedoch am Schwimmen. Die Geretteten haben sich 40 Minuten lang an den Trümmern des Luftschiffes festgehalten.

Berlin, 11. Sept. In der gestrigen Versammlung der Fleischerrinnung teilte der Obermeister mit, daß die Stadt Berlin voraussichtlich Ende Oktober oder Anfang November mit der Einfuhr russischen Fleisches beginnen werde, aber daß der Vertrieb wohl den Laderfleischern überlassen werden würde.

Fena, 11. Sept. Der 28jährige Oberlehrer und Schriftsteller Dr. Mielke aus Koburg stürzte sich gestern in einem Anfall von Schwermut aus dem Fenster seiner Wohnung, nachdem er sich vorher die Pulsadern beider Hände durchschnitten hatte. Er war sofort tot.

Görlitz, 10. Sept. Hier wurde der Rentmeister Köhler aus Lindenau verhaftet, der den Fürsten Lynar durch Wechselerschwindlungen und Unterschlagungen um mehr als 600 000 M. geschädigt hat. Ver-

sehte Sp. L. Laktionen sollen Köhler zu den Veruntreuungen veranlaßt haben.

Strasburg, 11. Sept. Das seit zwei Tagen vermiste 5jährige Töchterchen der Eheleute Stelle in Dudweiler wurde in einem mit Wasser angefüllten Brunnenschacht aufgefunden. An dem ermordeten Kinde war ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 11. Sept. Hier haben sich gestern mehrere Choleraverdächtige Fälle ereignet. 13 Personen sind gestorben. Aus dem Nordosten des Landes werden gleichfalls zahlreiche verdächtige Fälle gemeldet. Bei den meisten Erkrankten ist Brechruhr festgestellt worden. Seit Wochen sind 10 Fälle als Cholera festgestellt worden.

Budapest, 11. Sept. In den Budapester Vorstädten sind gegenwärtig 60 000 Personen arbeitslos. Die sozialdemokratische Partei verlangt von der Regierung und der Stadt die Einführung von Notstandsarbeiten.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Präsident Poincaré hat bei seiner Ankunft im hiesigen Lager die Nachricht von dem Unglück bei Helgoland erhalten und in einem Telegramm an den Kaiser sein Beileid ausgesprochen.

England.

London, 10. Sept. Gestern morgen 9 Uhr wurden die des Diebstahls des Perlenhalsbandes angeklagten 5 Personen vor dem Gericht in Bowstreet vernommen. Man glaubt, daß der Polizei-Inspektor Ward die Verurteilung des Prozesses verlangen wird, da die Beweise, welche die Polizei in Händen hat, nicht genügen, um die Verhafteten des Diebstahls zu überführen resp. gegen sie ein Urteil zu fällen. Wenn tatsächlich die beiden Perlen, welche bei einem der Verhafteten gefunden wurden, von dem Halsband stammen, so ist damit noch nicht gesagt, daß auch die Verhafteten die Diebe sind. Denn bis jetzt noch gesuchten 6 Komplizen hat die Polizei noch nicht ergreifen können.

London, 11. Sept. Die 5 Männer, die im Falle des Diebstahls des Perlenhalsbandes angeklagt sind, haben gestern vor dem Polizeigericht folgende romantische Geschichte über die Umstände erzählt, die zu ihrer Verhaftung geführt haben: Gutwirth, einer der Angeklagten, traf in Antwerpen einen Verwandten seiner Frau mit Namen Brandstetter und fragte ihn, ob er ihm nicht einen Abnehmer für ein Perlenhalsband nachweisen könne. Brandstetter, der von der Belohnung von 200 000 Mk. für die Entdeckung

des Halsbandes wußte, trat zusammen mit seinem Vetter in briefliche Verbindung mit Gutwirth, der inzwischen nach London zurückgekehrt war. Mittlerweile setzte sich Brandstetter mit den Versicherungs-Gesellschaften ins Benehmen und auf ihre Veranlassung wurde eine dritte Person als Abnehmer eingeführt, ein Herr aus Paris, dem es gelang, 2 Perlen zu kaufen und der bei dieser Gelegenheit im Londoner Hotel das ganze Perlenhalsband sah. Bei einer weiteren Zusammenkunft verhaftete die Polizei 3 der Angeklagten. Das Halsband wurde aber nicht in ihrem Besitz gefunden. Das Verhör wurde vertagt.

Italien.

Rom, 10. Sept. Das „Giornale d'Italia“ bringt die Nachricht, daß bei den Ausgrabungen in Pompeji der Hafen der Stadt entdeckt worden ist. Er liegt 700 Meter vom Staditor und 1250 Meter landeinwärts von der heutigen Küste. Die Mole und andere Hafenbauten sind 7 Meter hoch vom Seeboden bedeckt.

Som Balkan.

Konstantinopel, 10. Sept. Es wird hier offiziös bestätigt, daß reguläre türkische Kavallerie die neue griechische Grenze an unteren Mesta-Fluß überschritten habe und in griechisches Gebiet eingedrungen sei.

Das Durlacher Kirchweihfest im Jahre 1832.

In welchem Umfange die Durlacher früher ihren Kirchweihmontag feierten, schildert ein fremder Augenzeuge wie folgt: Früh am Morgen schon kündigten drei wadere Trompeter der bürgerlichen Kavallerie den grauen Tag und die Zeit zum Füttern und Räumen der stattlichen Kasse. Ihnen folgte bald der Hörnerschall der Jäger, die sich aus der jüngeren Bürger-Klasse gebildet, auch die Trommeln der ehrenbaren Bürger, endlich das Musik-Korps der schönen Infanterie, den Tag freundlich begrüßend. Bald war alles in guter und ruhiger Haltung in Bewegung, die Häuser wurden leer, die Straßen voll und schon um 6 Uhr sammelte der von allen gewählte Führer, der Vorsteher des Bürger-Militärs, Herr Post-Expeditior Rottmann, den Zug. Dieser hatte die Führung anfänglich abgelehnt, weil sein Postdienst seine beständige Anwesenheit forderte. Auf Bitte der Bürgerchaft und Einschreiten des Oberbeamten wurde ihm der Urlaub von Großherzog. Oberpostdirektor erteilt. Die verschiedenen Abteilungen exerzierten einige Zeit, hielten dann je in verschiedenen Abteilungen im städtischen Rathaus die Fahnen und setzten sich gegen 9 Uhr in folgender Ordnung nach dem freien Platz bei Rintheim in Bewegung: Voraus drei bürgerliche Kavalleristen, dann die Trompeter und die bürgerliche Kavallerie, geföhrt von den Herren Offizieren Leber und Waag, dann das schöne Bürger-Militär mit einer gut besetzten türkischen Musik, hierauf das sich erst kurz gebildete wadere Jäger-Korps junger Männer, das sich unter musterhafter Führung der Herren Bürger Weder und Weidorn sehr gut ausnahm. Hierauf folgte eine Abteilung lediger Bürgeröhne, unter Anführung der

geffen, daß die letzten Wochen, in denen ich mich von den Strapazen der Expedition erholen wollte, mir alles eher als ein Ausspannen gebracht haben. Jetzt muß ich vor allem mit Martha ganz ins Klare kommen.“

„Nanu — das bist Du doch, sollt ich meinen?“

„Ja und nein. Es ist da noch so mancherlei —“ Er suchte im Gefühl lebhaften Unbehagens nach einem passenden Wort und sprang dann in plötzlich ausbrechender Ungeduld von dem Gegenstand ab: „Verzeih, Vater, aber es läßt sich wirklich schwer darüber sprechen.“

„So — läßt sich. Na, ist mir am Ende egal. Nur, daß Du mir nicht wieder alles in den Wind schlägst, was ich Dir gesagt habe — verstanden?“

„Aber nein doch, Vater, gewiß nicht!“

„Ich laß mich nämlich nicht zum Narren halten, Du! Nicht mehr Einmal hast Du's getan, und ich habe gute Miene dazu gemacht und bin ein artiger alter Herr gewesen, der eifrig Brücken hinter Dir baute. Jetzt ist's genug damit und ich fordere Respekt von Dir — verstehst Du? Respekt!“

„Aber lieber Vater — ich denke wirklich nicht daran, Dir den zu versagen. Wenn Du mir nun aber erlauben wolltest, gute Nacht zu sagen — ich bin furchtbar abgesehen und möchte morgen frisch sein.“

„Was ihr jungen Dächje doch für Schmachlappen seid! Sei Du, da war ich ein anderer

Reis! Tage und Nächte hätte ich reiten können um eine glückliche Stunde. Und Du kommst und erzählst von Deiner Erköpfung, weil Du ein paar Stunden Dich in Santspostern herumgeräkelt und vergnügt und gut gegessen hast. Aber geh nur, ich laß Dich. Grüß mir Deine schöne Mutter, denn bei ihr findest Du die Frische ja doch wieder, die Du bei mir eingebüßt hast — Duckmäuser Du. Und nun gute Nacht und schlaf gut im Elternhaus. Ich bleibe noch ein Weilchen bei der Flasche sitzen.“

„Aber Du solltest doch —“

„Denk Du daran, was Du sollst. Was ich soll, das ist allemal auch das, was ich will. Gute Nacht.“

„Gute Nacht, Vater.“ —

Frau von Wannoff saß wirklich oben in Ulrichs Stube — die Hände im Schoß gefaltet, den Kopf vornübergeneigt, wie im Gebet.

„Liebe Mutter — ich hab Angst um Dich! So viel Sicherheit und Trost habe ich mitgebracht, und nun hab ich Dich gesehen, wie Du geworden bist — so sterbensmüde, so grau und alt, und alles waankt wieder in mir, und ich weiß kaum, was ich nun soll. Hast Du mich denn nicht mehr lieb, Mutter?“

„Lieb?“ Sie sah ihn mit trauervoller Bärtlichkeit an und legte ihre Hand auf sein Haar. „Ob ich Dich lieb habe, fragst Du! Du Einziger, der mich ans Leben bindet! Es ist nur eine Unterscheidung in meine Liebe gekommen. Früher war meine Liebe nur Glück-

Jetzt ist sie Leid geworden. Wenn es möglich wäre, Dich mehr zu lieben, als ich's stets getan habe — ich würde sagen, daß ich um des Lides willen Dich nur noch tiefer und inniger liebe. Ich leide namenlos um Dich!“

„Mutter, was sagst Du mir da?“ rief er erschüttert, während er den Kopf in ihren Schoß vergrub

„Hast Du das wirklich nicht gewußt?“ Sie streichelte ihm ganz leise das Haar, während sie gedankenverloren auf ihn niederjah. „Viel leicht sind's nur die Mütter, die dahin geführt werden, so lieben zu müssen, weil sie doch einmal leiden und dulden sollen in alt'n wie in jungen Tagen.“ Sie schweig einen Augenblick, dann beugte sie sich nieder und küßte ihm leise den Scheitel. „Suche Deine Sicherheit wieder, denn Du brauchst sie. Suche Deinen Trost, denn er hilft Dir. Schließlich bleibt es doch wahr, daß das Glück vielgestaltig ist wie die Menschen. Und ich will mit dem andern schon fertig werden.“

„Mit welchem andern, Mutter?“

„Mit meiner Torheit, wenn Du willst. Ich hab doch nur Dich, und meine Liebe und mein Stolz haben so viel Schönes und Großes und Reines in Dich hineingebachtet! Daß ich Dich dann so ganz vermenschtlich: finden mußte — so, wie Du wirklich bist —“

„Das hast Du nicht ertragen?“

„Nein. Aber ich werde mich daran gewöhnen, Dich menschlich zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

lebigen Herren Jung und Harry; endlich die festen Männer der Stadt, geführt von Herrn Philipp Weinger, voraus städtische Trommeln und abwechselnd mit diesen eine ebenfalls gut besetzte Musik.

Der ganze Zug füllte eine lange Reihe in der von zahlreichen Zuschauern besetzten Straße und ging in schöner Ordnung hinter auf die grünen Matten, die acht Reihen herrlicher Kastanien und Pappeln beschatteten. Auch die lieben Herren Gäste der schönen bürgerlichen Infanterie von Bruchsal, namentlich Herr Adjutant Biedermann mit noch dreien von seinem Corps, hatten sich zu dem Zuge gesellen, erwidern die freundliche Ladung, das schönste Wetter, doch bei großer Hitze begünstigte den Auszug; eine Menge Menschen ging hinab und bald einigten sich dorten die achtbaren Gäste aus der Residenz Karlsruhe und dessen Nachbarschaft.

Verschiedene Manöver wurden unter Herrn Post-

Expeditor Rottmanns Anführung vortrefflich ausgeführt; ein Freischießen, öffentliche Tänze selbst bei der großen Sommerhitze und Spiele kürzten den Tag; auch für schöne Hütten gegen die brennenden Sonnenstrahlen hatten die Herren Wirte gesorgt, stattlich besetzt waren die Tafeln, bald erkannte man die guten Waren der fertigen Bäcker und reinlichen Metzger und mit Gutem waren gefüllt die Flaschen. Manch Gläslein wurde auf Eintracht und Hochsinn geleert; doch am meisten Ordnung und Sittlichkeit zierten das Fest, kein Polizeidiener und kein Gendarm war da; denn die Führer hatten sich gegeben das männliche Wort, jeden zu entfernen, der irgend die Schranken erlaubter Freude verletzet, und sie hielten es alle, wie es Männern Durlachs, alter Stadt, geziemt. Wir als stiller Beobachter war es erfreuliche Erscheinung, hier zu sehen so viele Leute verschiedener Stände jeglichen Alters, vielerlei Art, doch nirgends von Streit und

Hader zu hören, nirgends bedurfte es des schlichtenden Richters.

Bis am Abend währte das bürgerliche Fest, das eine außerordentliche Menge von Menschen versammelte; jetzt als die liebliche Sonne sich neigte, ordnete sich der Zug zur Rückkehr nach der heimatischen Stadt. Um die siebente Stunde bewillkommnete sie die verschiedenen Corps, welche, nachdem sich zu ihnen die frohe Jugend und ernstere Männer des Filialorts Aue gesellten, in Ordnung und Ruhe durch die Stadt marschierten, am Hause ihres Führers, Herrn Post-Expeditor Rottmann, noch einmal erneuernd die langen Reihen. Ein dreifaches biederer Hoch zollte dem Führer den Dank. In Friede und Eintracht schied die ganze Versammlung und ich wünsche, daß sich alle auch im nächsten Jahre gesund wiederfinden.

Friedrich Eberle.

Ämliche Bekanntmachungen.

Verkehrssperre betreffend.

Die durch Bekanntmachung im Amtsverlündigungsblatt vom 30. August 1913 angeordnete Sperre der Straßenstrecke Göttingen-Bergsau von 8.—15. September 1913 und der Strecke

Durlach-Beingarten vom 15.—21. September 1913 findet nicht statt.

Durlach den 9. September 1913.

Großherzogliches Bezirksamt.

Großherzogliches Gymnasium.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Freitag den 12. September, vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei ist Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich. Anmeldungen nach dem 12. September können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler finden Samstag den 13. September, vormittags von 8 Uhr an, statt. Der Unterricht beginnt Montag den 15. September, vormittags 10 Uhr.

Großherzogliche Direktion:
Emlein.

Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Groß Forstamt Durlach versteigert am Donnerstag den 18. September l. J. früh 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert und Hundstangen: Tannenstämme 1. Kl., 2 II. Kl., 4 III. Kl., 1 IV. Kl.; 3 Tanrenabschnitte I. Kl., 2 dto II. und III Kl.; 15 Fichtenbaustrangen I. und II Kl und 5 ficht Hagstangen; 28 Ster Buchen, 17 Ster gemischt und 23 Ster Kadel-Scheitholz; 6 Ster buchene und 39 Ster gemischte Prügel; 943 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie einige Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Bergsau zeigt das Holz.

Land- u. forstwirtschaftliche Unfallversicherung 1913.

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1913 wird z. Bt. herabgesetzt und ergänzt. Betriebsunternehmer, welche seit Oktober 1912 ihren Betrieb neu eröffnen, ein stellen oder in einem für die Abschätzung erheblichen Maße erweitert oder eingeschränkt haben, werden hiermit aufgefordert, uns hievon binnen einer Woche Anzeige zu erstatten.

Das Kataster liegt während dieser Frist (Mathaus III. Str. 8 Zimmer 8) zur Einsicht auf

Bürgermeisteramt.

100 Mark Belohnung.

Auf die Ermittlung des Täters, der in der Nacht vom 3/4. d. Mts. in der Stadt Durlach die Scheunen der an dem Klettergrüß befestigten Leitern in böswilliger Weise gelöst und so den Einsturz der Leitern verursacht hat, setzen wir eine Belohnung von 100 M aus. Um sachdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Durlach den 11. September 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Evang. Kirchensteuer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 16. September die Kirchensteuer zu entrichten ist. Nichterhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge.

Durlach den 4. September 1913

Evang. Kirchensteuererbehielle, Balmainstr. 11.

Zu vermieten sofort oder auch später 1 Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock des Aufnahmegebäudes Göttingen. Bedingungen und nähere Auskunft bei Großh. Bahnbauinspektion I Karlsruhe, Baumeisterstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 1.

Karlsruhe, 1. Sept. 1913.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Zu Kirchweihen, Hochzeiten usw., auch zur Aushilfe in Restaurants, empfiehlt sich im Kochen

Frau Weniger,
Aue, Waldhornstraße 80.

Lauffrau oder Mädchen

für nachmittags gesucht
Schloßweg 6 I.

Prima franz. Mostäpfel

sind eingetroffen, per Zentner 4.60, und zu haben bei
Johann Dexler, Apfelweinkellerei, Spitalstr. 18,
Alb. Roos, Weinhdl. u. Apfelweinkellerei, Sophienstr. 12.

Grossh. Gymnasium.
Schulbücher u. Lehrmittel
nach Vorschrift
empfiehlt
Frau Ida Schmidt, geb. Glassner
Schillerstraße 4 a.

Prima eingestampfte
Spanische Weintrauben
empfiehlt in bekannter Güte und werden Bestellungen entgegengenommen
Karl Langendorf, Aue.

Ein tüchtiges fleißiges
Mädchen.
das kochen kann, zur Stütze der Hausfrau sofort oder später gesucht
Central-Automat.

Hasen- und Rebhelle
kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen
R. Neumayer, Hutfabrik,
Amalienstraße 20

Lager sämtlicher Sorten
Ober- u. Sohlenleder-Abfälle
bei Eugen Klemm, Pfingststr. 90,
am neuen Bahnhof

2 gute Schaffkühe
zu verkaufen bei
Karl Kirschbaum,
Wöschbach, n. d. Krone.

 Junge Schnauzer
(männlich) billig abzugeben
Aue, Kaiserstr. 95.

Laden mit Nebenraum
in bester Geschäftslage, umständehalber preiswert zu vermieten.
Off u. Nr. 283 an die Exp.

Einfach möbliertes Zimmer
per sofort oder später billig zu vermieten
Hauptstr. 24, 4. St.

Mutterprigen von 2.50 an
Irrigateure, Gummiwaren etc.
sowie alle übrigen Sanitärwaren zu billigsten Preisen.
Ader-Drogerie August Peter,
Separatabteilung im 2. Stock n. Hauses
Für Damen: Damenbedienung.

Ein Foxterrier
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
2 solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten
Aderstraße 13, part.

Rheuma-
tismuskranke erzielen durch eine Trinklur im Hause mit **Allbuchhorster Mark-Sprudel** Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Bg. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde (Hinterhaus) sofort od. später billig zu vermieten
Hauptstraße 84.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober oder später zu vermieten
Hauptstraße 76 a.

3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und förmlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schön möbliertes Zimmer
mit freier Aussicht sofort zu vermieten
Hauptstraße 24.

Wegen Verziehung ist eine
2-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in neuem Hause Brunnenhausstr. 6 auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst.



Unstreitig das beste und daher billigste Mittel zur Steigerung der Frucht ist **W. Brodmanns Marke B.** Probepaket 35 S., 5-Pfd.-Säcken M. 1.60. In Durlach echt in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Rudolf Neumayer, Hutfabrik, Durlach

Amalienstraße 20

Kauft nur Neumayer's Spezialmarken!

Kauft nur Neumayer's Spezialmarken!

Denkbar größte Auswahl in allen Sorten Herren- und Knabenhüten und -Mützen.
 ☉ Eigene Fabrikation, daher billige Preise.
 ☉ Reelle Bedienung.
 ☉ Spezialgeschäft in Herren-Hüten eig. Fabrikation.



Spezial-Abteilung für Herren- und Damen-Hutwäscherei und Färberei mit Dampftrieb.
 ☉ Modernisierungs-Anstalt nach neuesten Modellen.
 ☉ Herren- und Knaben-Mützen in div. Farben und Dessins.

Dieselben sind vorzüglich und bewähren sich bestens beim Tragen.

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.
 Heute Donnerstag:
Mitglieder-Versammlung.
 Zeit: 8^{3/4} Uhr.

Heute lebendfrisch eingetroffen:
Holländer Schellfische und Gabeljau
 Rotzungen, Salme, Aale
Blaufelchen
 Stück von 35 S an
 Junge Gänse, junge Enten
 Franz. Pouarden, junge Tauben
 Junge Hühner, Suppenhühner.
 Von täglichem Abschuss



= Hasen =
 auch zerlegt
 Ziemer, Schlegel, Ragout.
Fasanen
 — außerordentlich billig —
 Stück von 1 Mk. an.
 Junge und jährige
Feldhühner

= Reh. =
 Ital. Salat, Hummer lebend
 Hummer-Mayonnaise, Krabben
 Aal i. Gelee, Serringe i. Gelee
 Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge
 Matjesheringe, Delikatessheringe.
 empfiehlt
Oskar Borenflo
 Hoflieferant
 Hauptstr. 10 Telephon 37.
 NB. Wild, Fische und Geflügel
 auf Wunsch fein gepickt, Koch-
 und bratfertig ohne Arbeits-
 berechnung.

Jeden Freitag:
Gehackte Leber,
 sowie
frisch gekochte Gälze
 empfiehlt
Karl Knecht, Kollertstr. 10.

Ein gut erhaltener **Sportwagen** ist billig zu verkaufen
Sammstr. 39, 2. St.
 2-Zimmer-Wohnung mit Glas-
 abschluß auf 1. Oktober zu mieten
 gesucht. Off u. Nr. 282 a d. Exp.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Freitag, 12. September 1913, abends 8^{1/2} Uhr
 Restaurant „Badischer Hof“

Mitglieder-Versammlung

gemeinsam mit den Mitgliedern des Liberalen Volksvereins Durlach zwecks Besprechung über die Vorbereitungen für die diesjährigen Landtagswahlen.
 Der gemeinsame Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, Rechtsanwalt **Paul Frühauß**, Karlsruhe, wird dieser Versammlung beiwohnen, und wir bitten daher um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Prima Zwetschgen

Ein Waggon
 ist für mich eingetroffen und werden dieselben zu 7.— per Zentner in Körben von 50—70 Pfund morgen **Freitag nachmittag** in meiner Lagerhütte am **Bahnhof Durlach**, Eingang Luisenstraße, abgegeben.

Andreas Selter, Aue, Telephon 203.

Neu aufgenommen

Herrenfilzhüte
Knabenfilzhüte
Mützen.

Gleichzeitig bringe ich mein gut sortiertes Lager in **Einsatzhemden**, weißen und farbigen **Oberhemden**, **Unterhosen**, **Kragen**, **Manschetten**, **Serviteurs etc.**

Krawatten
 in empfehlende Erinnerung.
Hugo Steinbrunn
 45 Hauptstraße 45.

Central-Automat — früher — Fürstenberg

empfehlen seine schönen Lokalitäten.
Samstag und Sonntag: Bratwürste und Rippchen mit Kraut.
 Tel. 208. **Emil Enchelmayer**, Geschäftsführer.

Todes-Anzeige.

Tiefbetruert seien wir
 Freunden u. Bekannten
 mit, daß unser liebes
 Kind
Erwin
 im Alter von 4^{1/2} Jahren
 uns schnell und unerwartet
 durch den Tod entzissen
 wurde.
 Durlach, 11. Sept. 1913
 Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
Johann Wehrle und Familie.
 Beerdigung am Freitag
 vormittag 10^{1/2} Uhr.

Kirchengesangverein. Kath. Arbeiterverein. Kath. Jugendverein.

Sonntag den 14. September
 findet ein gemeinschaftlicher
Familien-Ausflug
 Untergrombach, Michaelsberg, Ober-
 grombach (Gasthaus zur Krone)
 statt Abfahrt 12,21 mittags.
 Wir laden hierzu unsere verehr-
 lichen Mitglieder mit Familien-
 angehörigen freundlichst ein und
 bitten um zahlreiche Beteiligung.
Die Vorstände.
 NB Der Ausflug findet bei
 jeder Witterung statt

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
 zum Löwenbräu.

Gute Quelle.
 Morgen Freitag
 wird
geschlachtet.

Heute frische
Leber- u. Griebenwürste
 empfiehlt
Karl Weiss & Pflug.

Zwetschgen
 Pfund 12 S, 10 Pf. 90 S,
 sind zu haben
Serrenstr. 15, Hinterh.

für **kleine Kinder**
 ist Obermeyer's **Medizinal-Deuba-**
Seife dringend zu empfehlen und wirkt
 Wunden bei

Hautauschlägen.
 So schreibt Frau J. Grischen, Hensberg.
Deuba-Seife Std. 50 Pf., 30 % ver-
stärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nach-
 behandlung **Deuba-Creme à Tube** 75 Pf.,
Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den **Apo-**
theken, sowie in der **Adler-Drogerie**
August Peter.

Toilette-, Bade- und Kinder-Schwämme
 sowie **Gummi-Schwämme**
 empfiehlt in allen Preisstufen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Ein guterhaltener **Kinder-**
wagen mit Gummireifen und
 eine **Email-Kochkiste** zu ver-
 kaufen **Kellerstr. 24, 2. St.**

Damen-Fahrrad,
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.
 Gest. Angeb. an die Exp. d. Bl.
Wasserwärme im Schwimmbad 16 Str. C.
Voranfristliche Witterung am 12. Sept.
 Vorübergehend heiter, untertag wärmer,
 zunächst noch trocken.